

SONDERDRUCK aus

Dr. Carsten Emde GESCHÄFTSFÜHRER DES OSADL

Die Linux-Initiative

OSADL – Unter diesem Kürzel haben jetzt elf Firmen eine Genossenschaft gegründet, die sich der Entwicklung einer Linux-basierten Betriebssystem-Umgebung für die Automation verschrieben hat. Die Hintergründe zu dieser neuen Organisation erläutert der frisch ernannte Geschäftsführer Dr. Carsten Emde.

□ Herr Dr. Emde, was steckt hinter der Organisation OSADL, welche Vorbilder beziehungsweise Wurzeln hat sie?

■ Dr. Emde: Bis dato stecken hinter der Organisation elf Unternehmen, die Embedded Linux eine breitere Akzeptanz in industriellen Anwendungen verschaffen wollen. Wie schon der Name und die Abkürzung zeigen, hat das „Open Software Automation Development Lab“ (OSADL) eine verwandtschaftliche Beziehung zum „Open Software Development Lab“ (OSDL), hinter dem Firmen wie IBM, HP, Intel und NEC stehen. Kurz gesagt: Was das OSDL für die Server- und Telekommunikations-Industrie ist, möchte OSADL für die Automatisierungs-Industrie werden.

“ Bis dato ist es für Projektverantwortliche oft schwierig, einen Umstieg auf Linux zu argumentieren. “

□ Aus welchem Bedarf heraus haben Sie die Idee des OSADL ins Leben gerufen?

■ Dr. Emde: Im Gegensatz zu den etablierten proprietären Echtzeit-Betriebssystemen für Embedded-Systeme ist Linux nicht immer und nicht einfach auf den üblichen Vertriebswegen zu beziehen, sondern wird in Form einer Community entwickelt und verfügbar gemacht. Daher ist es für Projektverantwortliche häufig schwierig, den Umstieg auf Linux zu argumentieren. Die erforderlichen Informationen – Software, Leistungsdaten, Dokumentation, Beispiel-Implementationen – sind entweder nicht verfügbar oder nur schwer erreichbar. Ein wichtiges Ziel des OSADL ist es daher, ein leicht erreichbarer Ansprechpartner zu sein und alle Informationen bereitzuhalten, die für den Einsatz von Linux in der Automatisierungs-Industrie relevant sind.

□ Warum haben Sie die ungewöhnliche Form einer Genossenschaft gewählt?

■ Dr. Emde: Die Entwicklung von Open-Source-Software findet in einer Community statt: Viele Personen bezie-

hungsweise Institutionen liefern einzelne kleine Beiträge zu einem Projekt – konkrete Entwicklungsarbeiten, die Erstellung von Dokumentationen, Durchführung von Tests –, jeder hat aber jederzeit Zugriff auf das ganze Projekt und damit auf die Beiträge aller anderen. Wenn man nun auf dieser Basis nach einer Gesellschaftsform sucht, landet man zwangsläufig bei der Genossenschaft; hier wird dieses Prinzip in geradezu idealer Weise abgebildet.

□ Welche konkreten Ziele verfolgt das OSADL?

■ Dr. Emde: Wie gesagt, wir wollen in erster Linie ein leicht erreichbarer Ansprech-

partner sein und alle Informationen vorhalten, die für den Einsatz von Linux in der Automatisierungs-Industrie relevant sind. Im speziellen wollen wir einen Software-Maintainer unterstützen, der aktiv in die Entwicklung eines Linux-Kernels für die Automatisierungs-Industrie eingebunden ist. Im Vordergrund stehen dabei die Echtzeit-Eigenschaften dieses Linux-Kernels. Weiter werden wir verbindliche Standards für die Hardware- und Software-Industrie erarbeiten, um die Kompatibilität zu verbessern. Dazu ist es auch unerlässlich, dass wir ein Testlabor installieren, in dem Hardware- und Software-Produkte auf Kompatibilität mit den genannten Standards getestet und zertifiziert werden. Und last not least werden wir Arbeitsgruppen organisieren, in denen einzelne Projekte betreut werden. Dabei handelt es sich um Themen wie: Realtime-Kernel, Live-CD, Industrial I/O Framework, CAN-Socket, OS-9 Migrationsbibliothek, Beispiel-Spezifikationen.

□ Wie und in welchem Zeitrahmen werden Sie die Ziele angehen?

■ Dr. Emde: Die Aktivitäten haben bereits vor längerer Zeit begonnen, erste Ergebnisse – beispielsweise unsere Live-CD – sind bereits jetzt verfügbar. Wir arbeiten daran, weitere Ergebnisse in den nächsten Monaten nach und nach veröffentlichen zu können.

□ Ihre Genossenschaft besteht derzeit aus elf Mitgliedern. Welche Mitglieder-Stärke streben Sie in welchem Zeitraum an?

■ Dr. Emde: Wir hoffen, dass wir bis Mitte nächsten Jahres auf eine Mitgliederzahl von 30 bis 50 Firmen anwachsen. hap

Nähere Informationen: www.osadl.org

Die Mitgliedsfirmen

Stand 06. Juni 2006:
DENX Software Engineering, Eltec, Homag, ISG, KW-Software, Linutronix, Pengutronix, Phoenix Contact, Phytex, 3S, Trumpf

